

## Service Räume für Autovermieter

# Trocken wie im Flug

Es gibt Aufträge, die bieten auch einem erfahrenen Handwerker neue Herausforderungen. Das war dem Estrichlegermeister Klaus-Jürgen Schwertel sofort klar, als er den Auftrag zur Estrichverlegung für die Service Räume der beiden renommierten Autovermieter Avis und Hertz am Frankfurter Flughafen annahm. Das Objekt bot einige Klippen, die es zu umschiffen galt. So stand es von Anfang an unter Zeitdruck, weil die beiden Autovermieter ihre neuen Service Räume direkt unter dem Flughafenbahnhof so schnell wie möglich beziehen wollten, um doppelte Mietkosten zu sparen und auch, um die eigenen Servicebereiche näher an den Fahrzeugen zu haben. Innerhalb einer Zeitspanne von fünf Tagen sollten die 280 Quadratmeter Estrich belegreif sein, damit der Fußbodenleger mit dem Fliesen beginnen konnte. Klaus-Jürgen Schwertel bot deswegen seinem Kunden einen Retanol Estrich an, bei dem er die gewünschte Belegreife tagesgenau ansteuern kann.

Den Ausschlag, sich für das Produkt Retanol Rapid 511 zu entscheiden, gab die Garantie, die der Hersteller PCT auf die Trocknungszeiten und den Zeitpunkt der Belegreife gibt. „Wir haben in der Vergangenheit schon oft mit Retanol gearbeitet, wenn wir zeitkritische Baustellen betreut haben, und haben uns immer auf die angegebenen Zeiten verlassen können“, berichtet der Inhaber der Schwertel GmbH

in Stockum-Püschchen im Westerwald. Dabei ist die Anwendung einfach. Das Flüssigadditiv Retanol wird einfach dem Anmachwasser bei der Anmischung des Estrichmörtels beigemischt. Je nach Dosierung lässt sich damit der Zeitpunkt der Belegreife präzise steuern. Die kürzeste Zeitspanne beträgt drei Tage. „Wenn wir die Dosierung mit Retanol auf fünf Tage einstellen, dann ist der Estrich nach fünf Tagen belegreif. Bei anderen Schnellestrichen haben wir da schon mal unangenehme Überraschungen erlebt, weil der Estrich dann zum Teil doch noch nachgefeuchtet oder geschüsselt hat“, fährt Geschäftsführer Schwertel fort. Sein Unternehmen hat sich in den letzten Jahren auf schwierige Baustellen spezialisiert, bei denen es auf Fingerspitzengefühl, Schnelligkeit und exakte Ausführung ankommt.

In Frankfurt wollte der Familienbetrieb auf Nummer Sicher gehen, um seinen Vertrag zuverlässig erfüllen zu können. Den Zeitfaktor hatte der Fußbodenspezialist mit Retanol sicher im Griff, doch es gab noch andere Hürden, die auf dem Weg zur punktgenauen Ziellandung genommen werden mussten. So spielte die Logistik auf der Baustelle eine entscheidende Rolle. Allein schon die Anlieferung des benötigten Sands war eine Herausforderung. Die Baustelle befand sich im Keller und der Sand konnte überirdisch nicht gelagert werden. Einmal war dazu bei laufendem



Neuer Counter und Terminal der Autovermieter Avis und Hertz am Frankfurter Flughafen

Flughafenbetrieb kein Platz, zum anderen sollten die Fluggäste so wenig wie möglich gestört werden. Zudem wäre die Möglichkeit, dort eine Estrichmaschine aufzustellen, wegen der zu großen Entfernung zur Baustelle auch gar nicht gegeben gewesen. Eine Zufahrtmöglichkeit, um den Zuschlagstoff direkt an die Baustelle zu bringen, gab es auch nicht. Die erste Aufgabe für das vierköpfige Verlegeteam bestand deswegen darin, an einem Samstag 36 mit Sand gefüllte Big Bags unter Zuhilfenahme eines Elektrostaplers ins Kellergeschoss zu hieven. Vorher musste allerdings erst einmal eine Strecke von fast einem Kilometer überwunden werden – auch das mehr oder weniger mit Muskelkraft. Den gleichen Weg nahm die Estrichmaschine. Mangels Zufahrtmöglichkeit schob Schwertel sein Arbeitsgerät von Hand mehr als 1.000 Meter zum Einsatzort.

Um hier überhaupt mit einer Estrichmaschine arbeiten zu können, hatte sich der erfahrene Estrichlegermeister von

einem Spezialhersteller ein elektrisches Mischgerät besorgt, das mit nur 32 A Strom auskommt. Ein dieselbetriebenes Modell konnte wegen der Abgasentwicklung im Kellergeschoss nicht eingesetzt werden. Aus dem gleichen Grund kam auch eine elektrische Glättmaschine zum Einsatz. Nachdem die Materialien und die Gerätschaften auf mühsame Weise an den Ort des Geschehens gelangt waren, begann am Montag der eigentliche Gewaltakt. In einer 24-Stunden-Schicht brachten Schwertel und seine dreiköpfige Mannschaft 280 Quadratmeter Estrich ein.

Wie geplant, erreichte der Estrich die Belegreife genau nach fünf Tagen. Die Fliesenleger konnten pünktlich mit ihren Arbeiten beginnen, so dass der Autovermieter seine neuen Räume plangemäß beziehen konnte. „Zu dieser Punktlandung haben Retanol und unsere gute Baustellenplanung wesentlich beigetragen“, ist Schwertel überzeugt.



ANTJE EBNER



Mangels Zufahrtmöglichkeit zur Baustelle war viel Muskelkraft gefragt